



Stadt Kitzbühel

Jahrgang 13/Nr. 2

Mitteilungsblatt der Stadtverwaltung

Februar 2009



*Im winterlichen Kleid zeigt sich dieser Tage die Villa Zurna. Das im Jugendstil zu Beginn des 20. Jahrhunderts von Generalfeldmarschallleutnant **Karl Zurna von Zalavar** (gest. 1912) errichtete schlossartige Bauwerk befindet sich im Besitz der Stadt Kitzbühel. Dessen Witwe **Maria Theresia Zurna** (gest. 1952 in Pecs/ Ungarn) vermachte das Gebäude samt 4000-Quadratmeter-Grundstück testamentarisch der Stadt. Während der ehemalige Flügeladjutant des Kaisers in einem Ehrengrab am Kitzbüheler Friedhof seine letzte Ruhe fand, war die Überführung des Leichnams seiner Gattin von Ungarn nach Kitzbühel durch die damalige politische Situation nicht mehr möglich.*

Städtisches Budget 2009

Die erste Sitzung des Gemeinderates im neuen Jahr hat traditionell als wichtigsten Schwerpunkt die Festsetzung des Haushaltsplanes.

Das Budget 2009 sieht Einnahmen und Ausgaben im ordentlichen Haushalt in Höhe von 33.090.100,- Euro sowie 10.227.500,- Euro im außerordentlichen Haushalt vor. Dies ergibt ein **Gesamtbudget von 43.317.600,- Euro.**

Naturgemäß ist es kein leichtes Unterfangen, alle Budgetwünsche der einzelnen Referate mit dem faktisch Möglichen in Einklang zu bringen. Immerhin mus-

sten Budgetanträge in Höhe von 2.782.400,- Euro gestrichen werden. Dass letztlich das Budget einstimmig im Gemeinderat beschlossen werden konnte, ist Zeichen konstruktiver Zusammenarbeit und den vielen Verhandlungen im Vorfeld der Gemeinderatssitzung zu danken. Den laufenden Einnahmen in Höhe von 24.114.100,- Euro stehen laufende Ausgaben von 21.678.300,- Euro gegenüber. Dies ergibt einen Bruttoüberschuss aus der laufenden Gebahrung von 2.435.800,- Euro. Für den laufenden Schuldendienst sind 1.644.500,-

Euro aufzuwenden, woraus sich ein Nettoüberschuss von 791.300,- Euro und ein Verschuldungsgrad in Höhe von 67,5 Prozent ergibt.

Der Schuldenstand wird sich im Laufe des Jahres voraussichtlich von 17.796.000,- Euro auf 17.033.900,- Euro verringern. Dies ergibt einen rechnerischen Schuldenstand je Einwohner von 1.987,- Euro.

Die Budgeterstellung folgte auch heuer wieder dem Prinzip der Sparsamkeit. Dennoch müssen alljährlich hohe Ausgaben getätigt werden, wo Kürzungen kaum möglich sind. So sind Sozialbei-

träge an das Land in Höhe von rund 900.000,- Euro abzuführen, rund 920.000,- Euro sind für das städtische Altenwohnheim vorgesehen. Für Gemeindestraßen müssen über 2,4 Millionen Euro aufgebracht werden. Die Sanierung der Schulgebäude verschlingt ebenfalls jedes Jahr eine große Summe. Nähere Details hiezu sind der Aufstellung im Blattinneren zu entnehmen.

Traditionell sparsam ist die Stadt beim Personalaufwand. Dieser beträgt nur 15,2% des Budgets, während der Österreichschnitt bei 24% liegt.





STADTAMT KITZBÜHEL

Aus dem Gemeinderat Februar

Wie bereits auf der Titelseite erwähnt, war die erste Sitzung des Gemeinderates geprägt von der Beschlussfassung über den Haushaltsvoranschlag für das laufende Jahr. Die wichtigsten Details daraus sind auf den Seiten 3 und 4 dargestellt.

Zu Beginn der Sitzung wurde aber der Tagesordnungspunkt zur Beschlussfassung nach Kundmachung für die **Umwidmung des derzeitigen Getränkeler-Areals der Brau Union** in Gundhabing vorgezogen. Wie bereits in der Dezember-Ausgabe der Stadtzeitung berichtet, soll im bestehenden Gebäude ein „Lagerhaus“ errichtet werden. Durch die vom Gemeinderat beschlossene Widmung in eine Sonderfläche Handelsbetrieb-Lagerhaus wird sichergestellt, dass auf diesem Grundstück keine andere Betriebsform entstehen kann.

Einer Ausweitung der angrenzenden Flächen als Gewerbegebiet erteilte der bei der Sitzung anwesende Hofrat Karl Spörr, Vorstand der Abteilung Bau- und Raumordnungsrecht im Amt der Tiroler Landesregierung, eine klare Absage. Dies sei aus raumordnungsfachlichen Gründen nicht möglich. Spörr betonte, dass das bestehende Gebäude aus heutiger Sicht eine „raumordnerische Sünde“ sei, man aber zur Kenntnis nehmen müsse, dass ein Abbruchbescheid rechtlich nicht möglich sei. Der Zweitbeschluss für die Widmung fand letztlich mit 14 Ja- und 5 Nein-Stimmen eine breite Zustimmung. Einstimmig beschlossen wurde die **Erlassung eines Bebauungsplanes für den Neubau der Wirtschaftskammer Kitzbühel**. Wie bereits den lokalen Medien zu entnehmen war, plant die Ti-

roler Wirtschaftskammer im Zuge des Umbaus ihrer Bezirksstelle auch die Errichtung eines größeren Veranstaltungssaales, der bis zu 800 Personen Platz bietet. Zudem werden 80 Tiefgaragenplätze mit Option auf Erweiterung errichtet. Weiters werden die bestehenden Büros und Schulungsräume adaptiert und erneuert, auch diverse Geschäftsräumlichkeiten sind geplant. Durch die moderne Veranstaltungsinfrastruktur sind auch Kongresse jederzeit möglich. Fünf Millionen Euro wird die Wirtschaftskammer investieren. Kitzbühel erhält dadurch ein modernes Veranstaltungszentrum, ohne mit Kosten konfrontiert zu sein. Im **Finanzreferat** wurde weiters routinemäßig die **Wald-**

aufsehergebühr für das heurige Jahr beschlossen.

Im **Straßenreferat** erfolgte der Beschluss über ein Winter-Fahrverbot auf dem letzten **Teilstück des Weges zur Einsiedelei** einstimmig. Da dieses Wegstück im Winter Teil einer Skipiste ist, kann das Befahren mit Fahrzeugen natürlich nicht gestattet werden.

Im **Referat für Soziales und Wohnungswesen** konnte wieder eine Wohnung vergeben werden.

Die weiteren Beschlussfassungen des **Bau- und Raumordnungsreferates** können den Kundmachungen dieser Ausgabe entnommen werden.

Die Sitzung schloss wie üblich mit vertraulichen Personalangelegenheiten.

Die Rückkehr alter Werte ist unaufhaltsam. Einer davon ist: Gib nur Geld aus, das du hast. Für unsere Großeltern war Schulden machen geradezu ehrenrührig. Die Kredit-Generationen nach ihnen haben das Gefühl für das richtige Maß verloren.

*Peter Plaikner
in der Tiroler Tageszeitung*



Die beträchtlichen Schneefälle der letzten Tage haben das Problem der Schneearbeit wieder akut werden lassen. Die Mitarbeiter des städtischen Bauhofes waren und sind unermüdlich im Einsatz, um alle Straßen und Wege im Bereich der Stadt vom Schnee zu räumen. Da die Entsorgung in die Ache nur mehr im Rahmen der wasserrechtlichen Bewilligung der Bezirkshauptmannschaft möglich ist – u.a. darf nur Neuschnee in die Ache entsorgt werden –, muss der Schnee auch auf eigens eingerichteten Deponieflächen gelagert werden. Die Bevölkerung wird um Verständnis gebeten, dass nicht überall gleichzeitig geräumt werden kann.



Haushaltsplan 2009

Auszug aus dem Budgetvortrag von Finanzstadträtin **Dr. Barbara Planer**
in der Sitzung des Gemeinderates am 23. Februar 2009

I.) Haushaltsüberblick:

Einnahmen u. Ausgaben des ordentlichen Haushaltes:	33.090.100 €
-“- des außerordentlichen Haushaltes:	10.227.500 €
= Gesamtbudget der Hoheitsverwaltung:	43.317.600 €

Die von den einzelnen Referaten eingebrachten Budgetanträge betragen insgesamt 35.872.500 €. Keine Bedeckung war verfügbar für Budgetanträge in Höhe von 2.782.400 €. es mussten also Budgetwünsche in dieser Höhe gestrichen werden.

Der Entwurf des Haushaltsplanes für das Jahr 2009 weist nach den erwähnten Streichungen eine ausgeglichene Gebarung auf.

Zur Erzielung des Haushaltsausgleiches für den ordentlichen Haushalt musste eine Gewinnausschüttung des städtischen Elektrowerkes in Höhe von 500.000 € und eine Zuführung aus dem außerordentlichen Haushalt in Höhe von 3.850.000 € veranschlagt werden. Die Zuführung aus dem außerordentlichen Haushalt wird vom Grundstücksverkauf Lebenberg gedeckt.

Weiters sind für den ao. Haushalt Entnahmen aus Rücklagen in Höhe von 406.500 € geplant. Darlehensaufnahmen sind keine geplant.

Zur Abdeckung der künftigen progressiven Mietzahlungen für das Altenwohnheim an die Fa. TIGEWOSI wird eine Rücklage dotiert, die sich aus der Differenz zwischen der kalkulierten linearen Miete und der tatsächlich zu bezahlenden (in den Anfangsjahren niedrigeren) progressiven Miete ergibt. Für das Jahr 2009 sind 258.500 € Rücklagendotierung vorgesehen (viertes Jahr).

Der **Bestand aller Rücklagen** zum Ende des Jahres 2009 beträgt voraussichtlich 3.768.902,14 €

Im Jahr 2009 sollen Grundstücksverkäufe bei den Siedlergründen Sonngrub in der Höhe von € 1.400.000 und am Lebenberg in der Höhe von € 8.000.000 getätigt werden.

Diese Verkaufserlöse werden wie folgt verwendet:

	Einnahmen	Ausgaben
Grundverkäufe	9.400.000 €	
Erschließung Sonngrub		1.000.000 €
Kanalanlage Sonngrub		400.000 €
Abdeckung Re.-Ergebnis 2009		2.500.000 €
Außerordentl. Darlehenstilgung Sportpark		1.649.300 €
<u>Zuführung Ordentl. Haushalt (zur Stärkung des Haushaltes)</u>	<u>3.850.700 €</u>	
Gesamt:	<u>9.400.000 €</u>	<u>9.400.000 €</u>

II.) Steuereinnahmen:

Die Ansätze für die **eigenen Steuern und Abgaben** liegen mit einer Gesamtsumme von 7.028.300 € um 18.700 € bzw. 0,03 % unter dem Vorjahreswert.

Die **Erträge aus den Bundesabgabenertragsanteilen** (einschließlich der Spielbankabgabe und der Getränke- und Ankündigungssteuer-Ausgleichszahlungen) wurden mit einem Betrag von 7.250.100 € budgetiert, das sind 10.500 € bzw. 0,15 % weniger als im Vorjahr.

III.) Gebarungsübersicht und Finanzlage:

Die **laufenden Einnahmen** sind für das Jahr 2009 mit 24.114.100 € veranschlagt, 343.600 € bzw. 1,45 % mehr als im Vorjahr.

Die **laufenden Ausgaben** sind für 2009 mit 21.678.300 € veranschlagt, 1.797.150 € bzw. 7,70 % weniger als im Vorjahr.

Der **Bruttoüberschuss** aus der laufenden Gebarung beträgt 2.435.800 € das ist ein **Minus von 355.750 € bzw. 12,74 %** gegenüber 2008.

Für den lfd. **Schuldendienst** sind aufzuwenden 1.644.500 €

Das ergibt einen **Nettoüberschuss** von 791.300 € und einen **Verschuldungsgrad** von 67,5 %.

Der **Schuldenstand** beträgt zu Beginn des Jahres 2009 17.796.000 €. Darlehensaufnahmen sind für 2009 keine budgetiert 0 €. Nach Abzug der laufenden und außerord. Darlehenstilgungen von -1.644.500 € beträgt der Schuldenstand Ende 2009 voraussichtlich 17.033.900 € das ergibt einen Schuldenstand je Einwohner von 1.987 €

Die einmalige und außerordentliche Gebarung umfasst

Einnahmen in Höhe von	10.227.500 €
und Ausgaben in Höhe von	<u>10.227.500 €</u>
	0 €

Der außerordentliche Haushalt wird durch Grundverkäufe und Zuführungen von Rücklagen aus dem ordentlichen Haushalt abgedeckt, es ergibt sich daher eine ausgeglichene Gebarung des Gesamthaushaltes.

IV.) Wesentliche Ausgaben 2009:

Neben den laufenden Ausgaben sind unter anderem folgende maßgebliche Investitionen und Ermessensausgaben vorgesehen:

Volksschule: Fenstertausch Abschnitt 2 und div. Sanierungen	173.600 €
Hauptschule: Gebäudesanierung und Inventar	84.300 €
Landesberufsschulen: Investitions- und Betriebsbeiträge	107.500 €
Betriebsbeitrag Sportpark GmbH	360.000 €
Kegelbahn Sportpark	240.000 €
Kindergarten Marienheim - Planung Baustufe I	33.000 €
Musikschule – Planungskosten Baustufe I	48.000 €
Sportförderung diverser Veranstaltungen	499.000 €
Sozialbeiträge an das Land: Mietzinsbeihilfenanteil, Sozialhilfe-, Pflegegeld-, Rehabilitations- und Jugendwohlfahrtsbeiträge	905.300 €
Lärmschutzbauten ÖBB-Trasse	8.000 €

Fortsetzung auf Seite 4



Altenwohnheim: Abgangsdeckung, Miete an TIGEWOSI, Sonstige Kosten	918.400 €	V.) Städtische Wirtschaftsbetriebe:		
Beiträge an den Sozialsprengel und an sonstige örtliche Wohlfahrtseinrichtungen	173.200 €	A) Städtisches Elektrowerk:	2009	Vorjahr
Beiträge an das Rote Kreuz und an Berg-, Pisten- und Wasserrettung	138.600 €	Betriebsergebnis		
Krankenhaus Kitzbühel: finanz. Aufwand (inkl. Abgangsdeckung)	2.509.500 €	Elektrizitätsversorgung	+ 235.500 €	+ 408.900 €
Beitrag an den Landesfonds für Krankenanstaltenfinanzierung	1.181.300 €	Kabel-TV-Betrieb	+ 290.400 €	+ 392.400 €
Gemeindestraßen: Neubauten, Sanierungen, Instandhaltung und sonstige Kosten	1.219.900 €	Stadtverkehrsbetrieb	- 299.300 €	- 299.700 €
Gemeindestraßen: Beleuchtung, Reinigung und Winterdienst	1.221.900 €	<u>Gesamtergebnis</u>	<u>+ 226.600 €</u>	<u>+ 501.600 €</u>
Schutz-Wasserbauten: Verbauung u. Betreuung diverser Gerinne (Gänsbach Oberlauf)	377.900 €	Investitionen		
Wirtschafts- u. Tourismusförderung: Subventionierung von Gemeindeabgaben und sonstige diverse Aufwendungen	589.400 €	Elektrizitätsversorgung	953.000 €	988.000 €
Park- u. Gartenanlagen/Grünflächen/Spielplätze:		Kabel-TV-Betrieb	179.000 €	144.000 €
Lfd. Betreuung und diverses Inventar	393.100 €	Stadtverkehrsbetrieb	90.000 €	60.000 €
Almbesitz, Ehrenbachalm und Jufenalp und div. Maßnahmen	37.500 €	<u>Gesamtinvestitionen</u>	<u>1.222.000 €</u>	<u>1.192.000 €</u>
Bauhof – Ankauf Müllwagen	202.500 €	B) Städtisches Wasserwerk:	2009	Vorjahr
Bauhof – Ankauf Klein-LKW für Parkanlagen	40.000 €	Betriebsergebnis	+ 248.200 €	+ 250.800 €
Bauhof – Ankauf Spindelmäher für Parkanlagen	43.000 €	Investitionen	609.000 €	734.000 €
Siedlergründe Sonngrub, Erschließungskosten, Restkosten	1.000.000 €	C) Städtischer Schwarzseebetrieb:	2009	Vorjahr
Siedlergründe Sonngrub, Kanalanlage, Restkosten	400.000 €	Betriebsergebnis	- 159.100 €	- 146.600 €
Einsiedelei Gebäudeumbau	494.000 €	Investitionen	23.500 €	6.200 €
Altes Spital: Dachsanierung	142.000 €			

STADTAMT KITZBÜHEL / BAUAMT

Keine Gebührensubvention bei Schwarzbauten

Trotz laufender Verlautbarung der Sach- und Rechtslage müssen sich das städtische Bauamt und der Stadtrat wiederholt mit konsenslosen Bauausführungen befassen. Immer wieder kommt es dabei zu Konfliktsituationen mit bauausführenden Firmen sowie mit den Bauwerbern.

Die Stadtgemeinde kann hier – auch unter dem Eindruck der zunehmenden Verbauung der Landschaft – **keine Toleranz** zeigen!

Das städtische Bauamt ist daher angewiesen, sämtliche Baustellen auf die bescheidgemäße Errichtung zu überprüfen. Auch bei bereits errichteten Objekten wird nach erfolgter Fertigstellung geprüft, ob Aus-, Um-, oder sonstige Baumaßnahmen sowie bewilligungspflichtige Nutzungsän-

derungen erfolgten. Mit diesen Maßnahmen sollen „Schwarzbauten“ rigoros eingedämmt werden.

Dabei handelt es sich in keinster Weise um eine Schikane der Bauwerber, im Gegenteil, **die baupolizeiliche Aufsicht einer Bauausführung ist eine der zentralen Aufgaben des Bauamtes.** Die ganz klaren und strengen gesetzlichen Bestimmungen der Tiroler Bauordnung müssen eingehalten werden. Ist dies nicht der Fall, muss der gesetzmäßige Zustand wieder hergestellt werden. **Rechtskräftige Bescheide sind natürlich nicht im nachhinein verhandelbar.**

Es wird auch darauf hingewiesen, dass **bei bewilligungsloser Bauführung auch keine Gebührensub-**

ventionierung gewährt werden kann. Die Subventionierungsrichtlinien lauten wie folgt:

Keine Subventionierung im Falle konsensloser oder teilweise konsensloser Bauführung, nachträgliche Subventionierung in solchen Fällen nur bei **Meldung der Bauabweichungen vor deren Ausführung,** jedenfalls vor deren Aufdeckung im Rahmen baupolizeilicher Überprüfung; überdies **bei Änderung der**

Baumasse Beibringung von Austauschplänen vor Aufdeckung durch baupolizeiliche Überprüfung.

Die Bauwerber und sonstigen Bauverantwortlichen werden eindringlich auf diesen Beschluss hingewiesen, zumal eine entsprechende Baumoral in deren ureigenstem Interesse gelegen sein müsste. Bei unbedingt notwendigen Bauabweichungen genügt eine vorerst telefonische Verständigung des Bauamtes!

Derzeit sind mindestens 95 Prozent des gesamten Devisenhandels auf den Weltmärkten reine Spekulation, maximal fünf Prozent sind Warengeschäfte.

*Manfred Holztrattner,
ehemaliger Chef des Raiffeisenverbandes Salzburg*





Ein Blick zurück

Im Rückblick auf die Zeit des den Herrenkader der österreichischen Nationalmannschaft dominierenden Kitzbüheler „Skiwunderteams“ der Fünfziger Jahre erinnert sich die Generation, die den Aufstieg in jugendlicher Begeisterung miterlebt hat, an den Lehrmeister **Christian Pravda** (Jahrgang 1925), der 1952 der erste Medaillengewinner aus dem Kitzbüheler Ski Club war, an den mehrfachen Kandaharsieger **Fritz Huber jun.** (1931), die Gewinner von Medaillen bei Olympischen Spielen und Weltmeisterschaften **Anderl Molterer** (1931), **Ernst Hinterseer** (1932) und **Hias Leitner** (1935), und den für die Nationswerdung Österreichs bedeutendsten Sportler der Nachkriegszeit, **Toni Sailer** (1935). Nach ihrem Ausscheiden dauerte es einige Jahre, bis mit den Medaillengewinnern **Herbert Huber** (1944) und **Hans Hinterseer** (1954), sowie **Rudi Sailer** (1944) und **Peter Feyrsinger** (1954) wieder Kaderläufer aus Kitzbühel nachfolgten. Hier sollen die Erfolge des jüngsten KSC-Läufers zur „Wunderteamzeit“ aufgezeigt werden, der angesichts der Kitzbüheler Erfolgsserie und wegen des berufsbedingten frühen Endes seiner Karriere zu Unrecht ein wenig untergegangen ist: **Kurt Pair**.

Kurt Pair, Jahrgang 1937, war der Sohn von **Josef** und **Anna Pair**, die am Bergwerksweg, noch fast unter der Trasse der Hahnenkammbahn, in der Nachkriegszeit ein Häuschen errichtet hatten. Die Streifabfahrt war daher im wahrsten Sinn des Wortes die Hausabfahrt von Kurt Pair, der sie schon als Bub bis zu zehnmal pro Tag bewältigte. Das war damals ungewöhnlich und fast ein Privileg, das der Bub der beruflichen Stellung des Vaters und der da-



Kurt Pair (3.v.li.) beim Hahnenkammrennen 1956 mit Ernst Oberaigner, Egon Zimmermann I, Josl Rieder, Chiharu Igaya und Toni Sailer (von links).



Hahnenkammrennen 1958: Kurt Pair erreichte bei der Abfahrt den 12. Rang.

Kurt Pair: Schon nahe an die Spitze herangekommen

von Oberschulrat Hans Wirtenberger

mit verbundenen Begünstigung (Freifahrt für Angehörige auf der Seilbahn, nicht aber bei den Liften der Berg- und Skilift GmbH) verdankte.

Josef Pair war Stationsbeamter (Schaffner) bei der Hahnenkammbahn. Er überwachte den Spezialeingang für „Zeitkarten“. Gäste, die die damals völlig „normalen“ stundenlangen Wartezeiten vermeiden wollten, konnten mit dieser Zusatzkarte wesentlich früher die Bergfahrt antreten. Der imposante Mann (Markenzeichen mächtiger Schnurrbart), ein treuer, fleißiger und vielseitiger Mitarbeiter der Bergbahn AG, starb unerwartet im Herbst 1957. Erst mit 15 Jahren trat Kurt Pair, nun mit seinem Jahrgangskollegen Felix Kunstowny jun., Tischlerlehrling bei Felix Kunstowny sen., dem KSC bei und nahm dann an auswärtigen Rennen teil. Bei seinen ersten Siegen fiel der gewaltige Zeitvorsprung gegenüber der Konkurrenz auf. Bei der Bezirksjugendmeisterschaft 1953 in St. Johann sicherte er sich mit dem 1. Rang in der Abfahrt und dem zweiten Platz im Slalom die Kombinationswertung. Die Tiroler Jugendmeisterschaft 1953 in Kufstein dominierte er souverän, bei der „Österreichischen“ in Zell am See gewann er die die Abfahrt und wurde Zweiter im Torlauf.

Im folgenden Winter siegte Pair beim Tiroler Jugendschitag in St. Johann und wurde



am Semmering österreichischer Jugendmeister. 1955 wurde er in Lienz wieder Jugendmeister (mit Idealnote 0), aber auch Sieger beim Bezirksjugendtag in Jochberg und Bundesmeister bei den Berufsschülern.

Im Jahresbericht für 1954/55 schrieb der geschäftsführende Obmann des KSC, **Leopold Pischl**, dass Pair „bereits an die Spitze herankommt.“

Bei der Tiroler Juniorenmeisterschaft 1957 in Westendorf siegte Pair in Abfahrt und Kombination. Bei den Österreichischen Meisterschaften in Schruns belegte er dreimal den 3. Rang. Beim Hahnenkammrennen 1957 verpatzte er die Abfahrt, kam aber – damals fuhren praktisch alle Teilnehmer des Wettbewerbs auch den Slalom – auf den 16. Kombinationsrang.

Beim international gut besetzten „Weißen Band von St. Moritz“ sicherte er sich mit einem 3. Rang im Slalom den 8. Platz in der Kombination. Im gleichen Jahr nahm der KSC beim



Wie in diesem Bild ersichtlich, befand sich der Start des Abfahrtslaufes in den 50er-Jahren noch bei der Bergstation der Hahnenkammbahn.

Bewerb um den Goldpokal von Davos teil, Kurt Pair trug mit guten Ergebnissen zum Mannschaftssieg bei.

Als Betreuer wirkte der frühere Rennfahrer und international erfahrene **Pepi Salvenmoser**, was damals offenbar eine sensationelle Neuerung darstellte. Leopold Pischl würdigte das mit der Bemerkung im Jahresbericht, es solle immer ein Berater mit sein,



Bei der Tiroler Meisterschaft in Westendorf 1957 mit Toni Sailer und Hias Leitner.

der „an Erfolgen reich ist und den Kopf klar behält“. Damit wurde eine Entwicklung eingeleitet, die inzwischen zum selbstverständlichen umfassenden Betreuersteam für jeden einzelnen Läufer geführt hat.

Pepi Salvenmoser, damals schon ein gefragter Trainer, hatte das Talent Pairs erkannt und bot ihm später eine Trainertätigkeit in Kanada an, die aus familiären Gründen nicht zustande kam.

Am Ende der Saison 1956/57 wurde Kurt Pair in den Auswahlkader 1 für die Vorbereitung der Weltmeisterschaften

1958 in Badgastein berufen. In das WM-Team kam er aber wegen der übermächtigen Konkurrenz nicht. Die Weltmeisterschaften wurden zum erneuten Triumph für Toni Sailer.

Zu Pairs sehr starker altersmäßiger Konkurrenz gehörten u.a. die Arlberger **Karl Schranz**, **Gerhard Nennung**, **Egon Zimmermann** und **Ernst Falch** und der Lienzener **Pepi Stiegler**.

Beim Goldcup in Davos siegten Leitner, Hinterseer und Pair auch 1958, daran schlossen sie eine erfolgreiche kleine Schweiz-Tournee an. Beim Hahnenkammrennen 1958, das



Kurt Pair in rasanter Schussfahrt auf der Streif beim Hahnenkammrennen 1957.



Anderl Molterer beherrschte, fuhr Pair mit der Startnummer 31 in der Abfahrt auf den 12. Rang. Sein 15. Platz im Torlauf sicherte den 9. Kombinationsrang, das blieb Pairs größter Erfolg beim heimischen Rennen.

Bei der Österreichischen Meisterschaft der Junioren 1958 in Hofgastein belegte Pair jeweils den 2. Rang in Abfahrt, Riesentorlauf und Kombination.

Das Jahr 1958 brachte für Kurt Pair eine entscheidende Wende. Nach dem Tod des Vaters musste der Amateur, der den damaligen Vorstellungen des Internationalen Olympischen Comittees exakt entsprochen hatte, an seine wirtschaftliche Zukunft denken. Er nahm ein berufliches Angebot aus Wien an und war dann über ein Jahrzehnt in einem führenden Betrieb tätig.

Das Hahnenkammrennen 1959 brachte für Pair den 18. Platz in der Abfahrt, den 16. im Torlauf und den 14. in der Kombination. Im folgenden Jahr nahm Kurt Pair praktisch ohne Training eigentlich nur deswegen teil, weil seine „Schneid“ angezweifelt worden war. Trotz jahrelanger Rennfahrertätigkeit überstand Pair seine oft tollkühnen Einsätze glücklicherweise ohne Knochenbrüche.

An der Österreichischen alpinen Meisterschaft beteiligte sich Kurt Pair letztmalig und mit beachtlichem Erfolg im Jahr 1959 in Kitzbühel. Seine Ergebnisse: 11. im Riesentorlauf,

14. im Torlauf, 6. in der Kombination. In der Abfahrt lag er mit dem Saalfeldener **Toni Mark** zeitgleich auf dem 6. Rang. Mark, der in Kitzbühel Staatsmeister geworden war, verunglückte eine Woche später bei der Wallberg-Abfahrt in Rottach-Egern tödlich.

Nach der Heirat mit der Kitzbühelerin **Renate Insam**, einer erfolgreichen Nachwuchsläuferin, und wegen der beruflichen Aufgaben in Wien beendete Kurt Pair im Jahr 1960 seine Rennläuferkarriere.

Das Ehepaar kehrte 1969 nach Kitzbühel zurück und übernahm in Pacht die Tankstelle in der Jochberger Straße.

Der Name Pair schien bei Schirennen nur mehr auf, als die Tochter Patra kurz in den sportlichen Spuren ihrer Eltern unterwegs war. Sie steht in der Liste der alpinen Clubmeisterinnen des KSC (1983).



Beim Torlauf am Ganslernhang kam Kurt Pair 1958 auf den 15. Platz.



1958 wurde beim Hahnenkammrennen auch noch ein Riesentorlauf durchgeführt.



Kurt Pair in einer aktuellen Aufnahme bei seinem täglichen Gang in die Innenstadt.



„Stadt-Geschichten“

erzählt von Gottfried Planer

A so a vadammba Kujon!

Eine stadtbekannte Erscheinung war ein Gerichtsbeamter, der Kollenz Peter. Er wohnte in der „Hadergass'n". Von dort aus fuhr er tagtäglich zweimal mit dem Fahrrad zur Arbeit in die Stadt und zweimal heim. Genau gesagt, schob er sein Fahrrad. Denn niemals hatte ihn einer fahren gesehen.

Einmal, nach dem Mittagessen, war er wieder unterwegs in die Stadt zum Dienst. Schön bedächtig, wie es seiner Mentalität entsprach. Da stürzte eine Frau hustend und mit tränenenden Augen aus einem Haus und rief ihm zu: „Herr Kollenz, i hu schon um die Feuerwehr telefoniert, bei mir a da Kuchl brennt's! I woäß netta nimmer, ob i a g'sagt hu, wo! Sag'n S' decht Sie's an Rothbacher!" „Woll, woll", sagte der Peter. „Sell kunn i schun tian." Er dürfte ein Osttiroler gewesen sein. Vielleicht war er diesmal der besonderen Umstände wegen sogar auf sein Radl gestiegen. Vielleicht?

Tatsache war, dass er beim Zeughaus, damals noch hinter dem Rathaus, ankam. Rothbacher und seine Mannen standen gerade vor dem Ausrücken. Die „Tiafinger Roß" waren auch schon vor den Spritzenwagen gespannt; nur war tatsächlich nicht klar, wo der Brandplatz war. Man beriet hin und her und der Kollenz Peter stand dabei und hörte interessiert zu. Irgendwie war aufgekommen, es brenne in der Villa „Seerose", oberhalb des Schwarzsees. „Los geht's!" kommandierte der Rothbacher. Als sie halb auf der Eckingerhöhe waren, kam schon einer mit dem Fahrrad zurück und meldete: „Da außt' brennt's nit!" „Vadammb!" fluchte der Rothbacher. „Ham ma foisch (falsch) g'hescht." Der Kollenz Peter war mit seinem Radl hintennach. „Am End' is eppa die Villa „Schneerose" bei da Ach'n unt'", sagte der Rothbacher und ließ seine Feuerwehr in Richtung Hornbrücke eilen. Der Kollenz Peter mit seinem Radl hintennach. Aber auf halbem Wege kam wie-

der einer, der vorausgeeilt war, entgegen: „Da unt' is's a nix!" So blieb dem Rothbacher nichts anderes übrig, als wieder einrücken zu lassen. Die Pferde wurden ausgespannt, die Geräte eingestellt, das Tor geschlossen und die Leute gingen heim. „Fehlalarm", stellte der Rothbacher lakonisch fest, der mit dem Kollenz Peter jetzt allein auf dem Vorplatz stand. Da trat dieser zu ihm hin und sagte: „Rothbacher, i sollt' d'r ausricht'n, a da Hadergass'n außt'n brinnt's."

Ich könnt' mir ganz gut vorstellen, dass dem Rothbacher sein Leibspruch, „Vadammba Kujon (*veraltet: Schuft!*)" im Halse stecken geblieben war.

Die Frau in der Ehrenbachgasse aber hatte inzwischen mit Hilfe einiger Nachbarn das Feuer selbst gelöscht.

Seniorenskitag

für Einheimische ab 60 Jahre

Bereits zum 5. Mal findet heuer am

Freitag, 6. März,

der beliebte Seniorenskitag für Kitzbühelerinnen und Kitzbüheler mit den Olympialegenden **Ernst Hinterseer** und **Hias Leitner** statt.

Treffpunkt ist um **8.30 Uhr** bei der **Talstation der Hahnenkammbahn**

Für gute Unterhaltung ist wie immer auch abseits der Pisten gesorgt



Kürzlich konnten im Kitzbüheler Rathaus Jubelhochzeiten für 50 und 60 Ehejahre durchgeführt werden. Die Ehrengabe des Landes überreichten Bezirkshauptmann Dr. Christoph Hochenegg und Bürgermeister Dr. Klaus Winkler. Geehrt wurden für 50 Ehejahre (Goldene Hochzeit): **Maria** und **Josef Brunner**, **Sidonie** und **Andreas Krimbacher**, **Irmgard** und **Helmut Gogl** sowie **Helene** und **Gerhard Demmer**. Für 60 Ehejahre (Diamantene Hochzeit) wurden **Magdalena** und **Josef Graswander** geehrt.



Stadtfeuerwehr war auch im Jahr 2008 stark gefordert

Die Stadt Kitzbühel wurde im abgelaufenen Jahr zum Glück vor größeren Katastrophen verschont. Die Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr waren aber dennoch auch im Jahr 2008 stark gefordert. Insgesamt wurden sie 202 mal zum Einsatz gerufen, um Menschen aus Notsituationen zu retten. Mit den 11 Feuerwehrfahrzeugen wurden 4.879 Kilometer im Einsatz zurückgelegt.

Die Einsatzstatistik zeigt 30 Brandalarmläufe, 91 Technische Einsätze und 8 Sicherheits-Brandwachen sowie leider auch 73 Fehlalarme. Letztere wurden vorwiegend durch automatische Brandmeldeanlagen ausgelöst. Für die Feuerwehr ist dies natürlich eine unbefriedigende Situation, weil eine jede Alarmierung einen großen Aufwand bedeutet. Feuerwehrkommandant Alois Schmidinger appelliert an die Verantwortlichen (zumeist handelt es sich um Tourismusbetriebe) zu mehr Sorgfalt.

Zu erwähnen ist auch, dass sich zu den Einsatzstunden noch unzählige Stunden für



Bürgermeister Dr. Klaus Winkler, Kdt. Alois Schmidinger (li.) und Vize-Kdt. Albert Haas (re.) mit den für langjährige Mitgliedschaft geehrten Feuerwehrkameraden.

Schulungen, Ausbildungen und praktischen Übungen hinzugesellen.

Erfreulicherweise konnte im Rahmen der Jahreshauptversammlung wieder eine Reihe von Jungfeuerwehrleuten angehört werden. Erstmals versieht nun mit Kathrin Ritter auch eine junge Frau Dienst

bei der Stadtfeuerwehr.

Der komplette Mitgliederstand besteht aus 90 aktiven Feuerwehrleuten, 1 Jugendmitglied und 31 Feuerwehrmännern außer Dienst.

Für jahrzehntelange Mitgliedschaft bei der Feuerwehr wurden geehrt: **Andreas Luxner**, **Andreas Ober-**

acher, **Christian Oberacher**, **Harald Ritter**, **Herwig Ritter**, **Thomas Wieser** und **Klaus Zwicknagl jun.** (25 Jahre); **Rudolf Luxner** und **Gerhard Pletzer** (40 Jahre); **Werner Pischl**, langjähriger Ausbilder, wurde für 50jährige Feuerwehrzugehörigkeit geehrt.



Feuerwehrkommandant Alois Schmidinger kann mit Kathrin Ritter die erste Kitzbüheler Feuerwehrfrau anheben.



Werner Pischl, langjährige Stütze der heimischen Feuerwehr, wurde von Bez.-Insp. Hubert Ritter für 50 „Dienstjahre“ geehrt.



Viele Aufgaben für Kloster-Unterstützungsverein

Der im Vorjahr gegründete Verein zur Unterstützung der Erhaltung des Franziskanerklosters – ehemals Kapuzinerkloster – in Kitzbühel, der Partner in einer umfassenden Vereinbarung zwischen der Erzdiözese, der Kapuzinerprovinz und den seit einigen Jahren tätigen Frati Francescani dell' Immacolata ist, freut sich über die Zustimmung aus der Region. Weil dem einzigen Kloster im Bezirk auch heute noch eine unentbehrliche Seelsorgeaufgabe zukommt, unterstützen erfreulich viele Mitbürgerinnen und Mitbürger durch ihre Mitgliedschaft und durch Spenden die anstehenden Aufgaben des Vereins.

Mit dieser Unterstützung soll das Kloster als Stätte der Seelsorge, Oase der Stille und des Gebets und liebenswerte Kitzbüheler Institution langfristig abgesichert und das gesamte unter Denkmalschutz stehende Klosterareal vor durchsichtigen wirtschaftlichen Begehren geschützt werden.

Die bisherigen Sanierungsaufgaben konnten auch dank der Unterstützung durch die Stadtgemeinde finanziert werden. Der Verein strebt vorerst in Zusammenarbeit mit dem Bauamt der Erzdiözese und dem Denkmalamt auf Grund der Vorschläge von Diözesanarchitekt Mag. Peter Schuh eine notwendig gewordene ansprechende Gestaltung des Vorplatzes von Kirche und Kloster und der Schauseite zur Josef- Herold-Straße an.

Der „Klosterverein“ geht auf Grund des Zuspruchs aus der Bevölkerung und der Unterstützung durch die Stadtgemeinde und weiterer Institutionen optimistisch an die anstehenden Aufgaben heran.



Verein zur Unterstützung
der Erhaltung
des Klosters Kitzbühel

Spendenkonten:

**Sparkasse der Stadt Kitzbühel, BLZ 20505,
Konto 0000-038208**

oder

**Raiffeisenbank Kitzbühel, BLZ 36263,
Konto 523.845**

Der Verein dankt für jede noch so kleine Spende für dringende Sanierungsarbeiten bei Kirche und Kloster.

Neues Angebot für Leser/innen in der Kolping-Bücherei

Wer sich einmal zum Besuch einer modernen Bücherei aufgerafft hat, staunt über das Angebot an aktuellem Lesestoff, wo er nur abgelesene Schmöcker vermutet hat. Die **Öffentliche Bücherei im Kolpinghaus** (1. Stock), deren Träger die Kolpingsfamilie, die Stadtgemeinde und die Pfarre sind, kann wahlweise als Freihandbücherei oder mit Fachberatung genutzt werden. **Sie steht ganzjährig jeweils am Montag, Mittwoch und Freitag (ausgenommen an Feiertagen) von 15 bis 18 Uhr für jedermann offen.**

Die Öffentliche Bücherei hat zuletzt u.a. folgende Romane eingestellt:

Christian Sacy, Nofretetes Tochter

Ulrike Schweikert, Die Dirne und der Bischof

Bagley Desmond, Atemlos

Sames Petterson, Höllentrip

Neue Sachbücher im Verleih sind u.a.:

Prim. Dr. med. Stelzig, Keine Angst vor dem Glück

Herbert Fux, Wiederkehr und Abschied

Hans S. Breuer, Es lernt der Mensch, solange er lebt

Bert Hellinger, Liebe und Schicksal



Besuch bei der Stadtpolizei

Nachdem zwei kleine Polizisten aus der Marienkäfergruppe die Räuber mit der gestohlenen Schatzkiste gefasst hatten, ging es ab zur Stadtpolizei. Dort wurde die Kiste an Inspektor Erwin Mellitzer übergeben. Der Stadtpolizist klärte die Kinder über Folgen eines Diebstahls auf, erklärte die Aufgaben der Stadtpolizei und zeigte den Kindern auf anschauliche Weise Ausrüstung und Geräte der Polizei. Wir bedanken uns auch bei Inspektor Peter Burgmann und Iris Brugger sehr herzlich für den aufregenden und lehrreichen Vormittag! Alle Kinder der Marienkäfergruppe, Christine Kreuz und Ingrid Walch.



Die jungen Künstler der Kitzbüheler Kinder-Kunstakademie luden kürzlich wieder zu einer Vernissage. Diesmal präsentierten sie im Saal der Landesmusikschule ihre ganz persönliche Sicht auf die „Streif“. Die Vorlage dazu stammte von Martin Metzger, der die Kunstakademie für die Nachwuchskünstler nicht nur initiierte, sondern diese auch fachkundig und mit viel Einfühlungsvermögen leitet. Die rund 60 Öl- und Aquarellbilder sowie das große Engagement der jungen Künstler fand Beachtung durch die Besucher der Ausstellung. Im Bild Martin Metzger und Bürgermeister Dr. Klaus Winkler mit einem Teil der stolzen Nachwuchskünstler.

REFERAT FÜR SCHULE UND KINDERGARTEN

Kindergartenanmeldung

Geburtsjahre 2003, 2004, 2005 und 2006 bis 31.8.:

Städtischer Kindergarten Marienheim
 Josef-Herold-Straße 10, Tel. 64014
 Donnerstag, 16. April 2008, 14 bis 16 Uhr

Städtischer Kindergarten Vogelfeld
 Im Gries 13, Tel. 73254
 Freitag, 17. April 2008, 14 bis 17 Uhr

Gleichzeitig erfolgt die Anmeldung für den Kindergartenbus.

Beim Einschreibe- und Schnuppernachmittag sind die Kinder persönlich vorzustellen. Für die Anmeldung ist mitzubringen: Geburtsurkunde des Kindes, Impfpass sowie Hausschuhe

Die Einschreibtermine sind verbindlich, spätere Anmeldungen können nicht mehr berücksichtigt werden! Nähere Informationen und die Sprengeinteilung entnehmen Sie bitte der amtlichen Mitteilung, die Sie per Post erhalten.

März = Lenzmonat

Himmelsercheinungen

- ☾ **Erstes Viertel** am 4. März um 8.46 Uhr
- ☾ **Vollmond** am 11. März um 3.38 Uhr
- ☾ **Letztes Viertel** am 18. März um 18.47 Uhr
- ☾ **Neumond** am 26. März um 17.06 Uhr

In das **Zeichen des Widders** tritt die Sonne am 20. März um 12.44 Uhr = **Frühlingsbeginn**.

Sonnenauf- und -untergänge

- 1. März: ☀ 6.36 Uhr ☿ 17.39 Uhr
- 10. März: ☀ 6.18 Uhr ☿ 17.53 Uhr
- 20. März: ☀ 5.58 Uhr ☿ 18.07 Uhr
 (Frühlingsbeginn)
- 29. März: ☀ 6.39 Uhr MESZ ☿ 19.20 Uhr MESZ
 (Beginn der Sommerzeit; bis 26. Oktober werden die Sonnenauf- und -untergänge in **MittelEuropäischer SommerZeit** angegeben.)

Der Tag dauert am Monatsende 12 Std. 47 Min.

Mutmaßliche Witterung

Das Wetter ist nach wie vor nicht über längere Zeit vorhersagbar; wenn hier trotzdem der „Hundertjährige“ wiedergegeben wird, hat das nur kulturhistorische Gründe: Kalt mit wenig Schnee, immer wieder windig. Am 20. März übergibt der Jupiter das Szepter des Jahresregenten an den Mars. Seiner Natur nach ist er hitzig und trocken; das heißt, es gibt mehr trockene als nasse Tage in diesem Jahr. Die letzte Märzdekade verläuft kalt, aber meistens schön.

Wetter- und Bauernregeln

- Märzenschnee tut den Früchten weh.
- 10. Wenn es am Tag der Vierzig Märtyrer gefriert, gefriert es noch 40 Nächte.
- 17. Gertraud, den Garten baut.
 „Es führt St. Gertraud Die Kuh zum Kraut Die Bienen zum Flug Und die Pferde zum Zug.“
- 19. Ein schöner Josefstag bringt ein gutes Jahr.
- 27. Ist an Rupert der Himmel rein, so wird es auch im Juni sein.



Das war der Fasching 2009

Wie immer waren die Schulen und Kindergärten sowie die Stadtmusik und die Freiwillige Feuerwehr tragende Säulen der Faschingstage in Kitzbühel. Höhepunkt des närrischen Treibens war der Umzug der Volks- und Hauptschule durch die Kitzbüheler Innenstadt, bei dem aber auch viele Erwachsene mit kreativen Verkleidungen für ein buntes Bild sorgten. Zu einem weiteren Fixpunkt wurde mittlerweile der Sportpark, wo auch heuer wieder Kinder und Junggebliebenen großen Spaß beim Fasching am Eis hatten. Auf den folgenden Seiten sind ein paar Impressionen vom Faschingstreiben in Kitzbühel zu sehen.



Die Hexe kehrte den Winter aus.







Sogar ein Baum irrte sich in die Stadt





*Kitzbühels
next Top-
Models hatten
einen Hahn im
Korb*



Foto: Ebersberg



Fasching am Eis im Sportpark.





BRASS KULTUR

Mit Unterstützung der Landesmusikschule Kitzbühel

STADT KITZBÜHEL

blech circus

Freitag, 6. März 2009, 20 Uhr,
Konzertsaal der Landesmusikschule Kitzbühel

www.stadtgitte-kiitzbuehel.at



Austria meets Amerika

Erwachsene: € 12,- / Jugendliche: € 6,-
Kartenvorverkauf Kitzbühel Tourismus





Die Zeit fährt Auto. Doch kein Mensch kann lenken.
 Das Leben fliegt wie ein Gehöft vorbei.
 Minister sprechen oft vom Steuersenken.
 Wer weiß, ob sie im Ernste daran denken?
 Der Globus dreht sich und geht nicht entzwei.

Erich Kästner, 1928



Kolpingsaal: neue Telefonnummer

Die Telefonnummer für die Kolpingsaal-Reservierung hat sich geändert:

Frau **Hilde Sohler**, Tel. 0676 422 0 270 übernimmt die Anmeldungen für den Kolpingsaal im Kolpinghaus Kitzbühel. Der Kolpingsaal steht nach wie vor zu vernünftigen Preisen für kleinere Veranstaltungen, Vorträge, Theateraufführungen oder Gymnastikstunden zur Verfügung. Kolping Kitzbühel freut sich auf Ihre Reservierung.

Katholisches Bildungswerk Kitzbühel Vortrag: „Paulus – Sklave Jesu Christi“

ein Portrait des Völkerapostels (an zwei Abenden) mit Hugo Bonatti

Wagen Sie es, sich mit dem Apostel Paulus auseinander zu setzen! Die Katholische Kirche feiert heuer das Paulus-Jahr und will damit seiner Bedeutung entsprechend die Botschaften des von Christus berufenen Völkerapostels vermitteln. Beide Abende werden sein Wirken vom Damaskuserlebnis bis zum Märtyrertod in Rom begleiten und seine Spiritualität freilegen.



Hugo Bonatti

Auch mit Blick auf die wachsende Bedeutung der Ökumene ist Paulus ein bedeutendes Element, prägte er doch persönlich die multikulturellen Christengemeinden des ersten Jahrhunderts und sind alle christlichen Kirchen in Gleichwertigkeit Erben seiner Theologie.

Dienstag, 17. März und 24. März 2009
jeweils um 19.30 Uhr
Pfarrhof Kitzbühel

Beitrag für beide Abende 5 €.

ENTSORGUNGSREFERAT

Standorte der Mobilen Sammelstelle für Wertstoffe

- Montag:** Staudach und Höglrainmühle
- Dienstag:** Rennfeld und Faistenbergerweg (neben Gericht)
- Mittwoch:** Schattberg und Siedlung Badhaus
- Donnerstag:** Stegerwiese und Siedlung Badhaus
- Freitag:** Sinwell und Gundhabing

Jeweils von 7 bis 17 Uhr

Es dürfen keine Kartons oder Sperrmüll abgelagert werden!!!

Weitere Informationen erhalten Sie beim
 Stadtamt Kitzbühel, Entsorgungsreferat,
 Tel. 62161-33.

Samstag, 7. März 09
20 Uhr,
Café Praxmair

für Faulpelze und Strebersäue! Clemens Maria Schreiner

RaiffeisenBank Kitzbühel
www.raiffeisen-kitzbuehel.at

Kartenvorverkauf bei Kitzbühel Tourismus, Tiroler Landesreisebüro Kitzbühel und bei der Raiffeisenbank Kitzbühel mit Bankstellen Auerach, Juchberg, Kirchberg und Reith.

EMÄHIGUNG FÜR RAUFEISEN-CLUBMITGLIEDER.
Medienpartner: Kitzbüheler Anzeiger

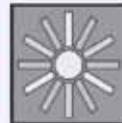
CLUB
Kultur
KUNST



HEIMATBÜHNE KITZBÜHEL

Mitglied im Landesverband Tiroler Volksbühnen

Sozial- u. Gesundheitssprengel
Kitzbühel, Aurach und Jochberg



Halbzeit im neuen Schülerhort



Die Freizeitaktivitäten kommen im Schülerhort nicht zu kurz.

Seit 3. September 2008 ist der Schülerhort des Sozial- und Gesundheitssprengel Kitzbühel, Aurach und Jochberg nun in den neuen Räumlichkeiten der Hauptschule. Nachdem Sofas von einem Eck ins Andere geschoben, Pflanzen von einem Raum in den anderen gestellt und einige Bauarbeiten noch zu machen waren, wurde schlussendlich für alles ein Platz gefunden und die Schüler haben sich gut eingelebt.

Die Kinder genießen die Größe der neuen Räume und können sich hervorragend ausleben. Es ist Platz zum Tanzen, der neue Tischfußballtisch, der als Leihgabe von der Hauptschule zur Verfügung gestellt wurde, ist ständig in Betrieb und es besteht genug Platz für Rückzugsmöglichkeiten. Trotz der großzügigen Fläche werden auch viele Aktionen im Freien gesetzt. So stehen Besuche im Sportpark, Rodeln, Schwimmen und vieles mehr auf der Tagesordnung.

Doch nicht nur Freizeitpädagogisch wird im Hort viel unternommen, sondern auch im schulischen Bereich. Durch die Nähe der Hauptschule ist der Kontakt zu den Lehrern sehr intensiv und es kann bei Schwierigkeiten schnell eingegriffen werden. Auf Schularbeiten, Tests oder Referate wird so viel wie möglich gelernt.

Momentan sind 30 Kinder im Hort angemeldet. Platz ist für 50 Schüler/innen.

Wer also Lust hat sich anzuschließen und das 2. Semester im Schülerhort zu verbringen, kann bei einem kostenlosen Probetag Hortluft schnuppern.

Um telefonische Anmeldung unter der Nummer 05356 / 716 677 oder 0650 / 713 22 78 wird gebeten.

REFERAT FÜR WOHNUNG UND SOZIALES

Sprechstunde Sozialstadträtin Rief

Nächste Sprechstunde am Donnerstag, 5. März 2009 von 15 bis 17 Uhr im Besprechungsraum des Altenwohnheimes Kitzbühel. Eine telefonische Anmeldung unter der Tel.-Nr. 0676/83 621 273 ist möglich.

Die überfüllte Wohngemeinschaft

turbulente Verwechslungskomödie in 3 Akten
von Wolfgang Bräutigam

Inhalt:

Der Buchhalter Reinhard Kraus, der „etwas lauwarmer“ Friseur Werner Theiß und die Bauzeichnerin Evelyn Wimmer leben in einer bunten Wohngemeinschaft.

Alle 3 WG-Bewohner täuschen vor die nächsten Tage zu verreisen, planen aber insgeheim die Wohnung für ihre besonderen Zwecke zu nutzen.

Auch der entflohene Einbrecher Jack Beinbruch hat von der angeblich leerstehenden Wohnung gehört. Diese Voraussetzungen führen zwangsläufig zu Missverständnissen und verwickelten Situationen, das Verwirrspiel nimmt seinen Lauf...

Darsteller:

Georg Ritter, Elisabeth Ritter, Greti Wagstätter, Ludwig Wagstätter, Marlies Ritter, Maria Fäth, Christian Hlebetz, Stefan Ritter sen., Ingrid Resch, Josef Pfisterer, Klaus Ritter
Souffleuse: Elfriede Wieser

Regie: Marlies Ritter

Bühne: Franz Berger, Stefan Ritter sen.



Georg Ritter



Elisabeth Ritter



Greti Wagstätter



L. Wagstätter



Ingrid Resch



Klaus Ritter



Marlies Ritter



Maria Fäth



Christian Hlebetz



Stefan Ritter sen.



Josef Pfisterer

Spielertermine:

Jeweils am **Mittwoch**: 4.3., 11.3.

Freitag, 20. 3., 20.30 Uhr – Abschlussgala
im Casino Kitzbühel

Beginn ist jeweils um 20.30 Uhr im Kolpinghaus Kitzbühel.
Karten sind bei Kitzbühel Tourismus (05356/777) oder an der Abendkasse erhältlich.

www.heimatbuehne-kitzbuehel.at



Impressionen vom Schülerskitag der Volksschule

Das traditionelle Schülerskirennen der Volksschule konnte heuer bei besten Bedingungen auf der Rasmusleiten durchgeführt werden. Wie immer wurde das Rennen vom Kitzbüheler Skiclub bestens geleitet und durchgeführt. Auch der Elternverein und viele Mütter und Väter sowie natürlich die Lehrerinnen sorgten dafür, dass die jungen Rennfahrer teinwandfreie Bedingungen auf und Abseits der Pisten vorfanden. Ausgelassene Stimmung herrschte bei der im An-



Werner Pischl und Barbara Thaler hatten als Startrichter alles bestens im Griff.

schluss der Rennen durchgeführten Siegerehrung. Die Bilder sollen vom Renne-

sehen einen kleinen Überblick bieten. Mehr Fotos unter www.kitzbuehel.eu



Das Dreimäderlhaus war am Start leicht nervös. Manch einer ging's sehr ehrgeizig an.



Die stolzen Sieger der Vorschulklasse bei der Preisverteilung im Zielgelände.

Die Klassensieger:

Vorschule:

1. Lukas Wiedner
2. Christoph Wolffhardt
3. Johannes Schmidinger

1. Klasse Mädchen:

1. Lara Wagner
2. Sophia Schorer
3. Carina Kunst

1. Klasse Buben:

1. Elia Ritter
2. Maximilian Brandstätter
3. Patrick Ammann

2. Klasse Mädchen:

1. Isabella Burghart
2. Sophie Zwicknagl
3. Nadine Sommeregger

2. Klasse Buben:

1. Maximilian Wessner
2. Florian Taxer
3. Christian Baierl

3. Klasse Mädchen:

1. Fabienne Lindenberger
2. Eva Tappeiner
3. Vanessa Hoffmann

3. Klasse Buben:

1. Lorenz Oberacher
2. Daniel Kielich
3. Philipp Radacher

4. Klasse Mädchen:

1. Melanie Sommeregger
2. Magdalena Zwicknagl
3. Nathalie Ralser

4. Klasse Buben:

1. Andreas Gianmoena
2. Simone Bartoletti
3. Maximilian Jenewein



„NOCHMAL MIT EINEM
NEUEN JOB BEGINNEN?
IN MEINEM ALTER?
DAS SCHAFFE ICH!“



LAUFBAHNBERATUNG
TIROL

Was ist das Besondere an der Laufbahnberatung Tirol?

Die Laufbahnberatung Tirol wendet sich an alle Menschen in Tirol – unabhängig von Alter, Ausbildung oder Beruf.

Dieses kostenlose Beratungsangebot steht Ihnen am 4. März 2009 im Stadttamt Kitzbühel, Hinterstadt 20 von 10 bis 13 Uhr und von 14 bis 18 Uhr zur Verfügung. Bitte um Anmeldung unter 0800 500 820.

Für wen ist die Laufbahnberatung Tirol?

Die Laufbahnberatung Tirol richtet sich an Menschen mit Berufsorientierungs- und Bildungsfragen.

Die BeraterInnen unterstützen Sie **kompetent und kostenlos** bei folgenden und ähnlichen Fragestellungen:

- ich fühle mich in meinem Beruf nicht mehr wohl, welche andere Möglichkeiten habe ich?
- wie treffe ich die für mich richtige Berufsentscheidung?
- wie kann ich meine Berufslaufbahn planen?
- welche beruflichen Möglichkeiten habe ich mit meinen Fähigkeiten?
- welche Weiterbildungsangebote gibt es?
- wie erstelle ich meinen Lebenslauf und mein Bewerbungsschreiben?
- wie bereite ich mich auf ein Bewerbungsgespräch vor?
- wie kann ich wieder in den Arbeitsmarkt einsteigen?
- wie kann ich Familie und Beruf vereinbaren?

Wie komme ich zu meinem Beratungstermin?

Speziell für Sie haben wir eine kostenlose Hotline unter 0800 500 820 eingerichtet. Sie können uns auch per e-mail (laufbahnberatung@zukunftszenrum.at) erreichen.

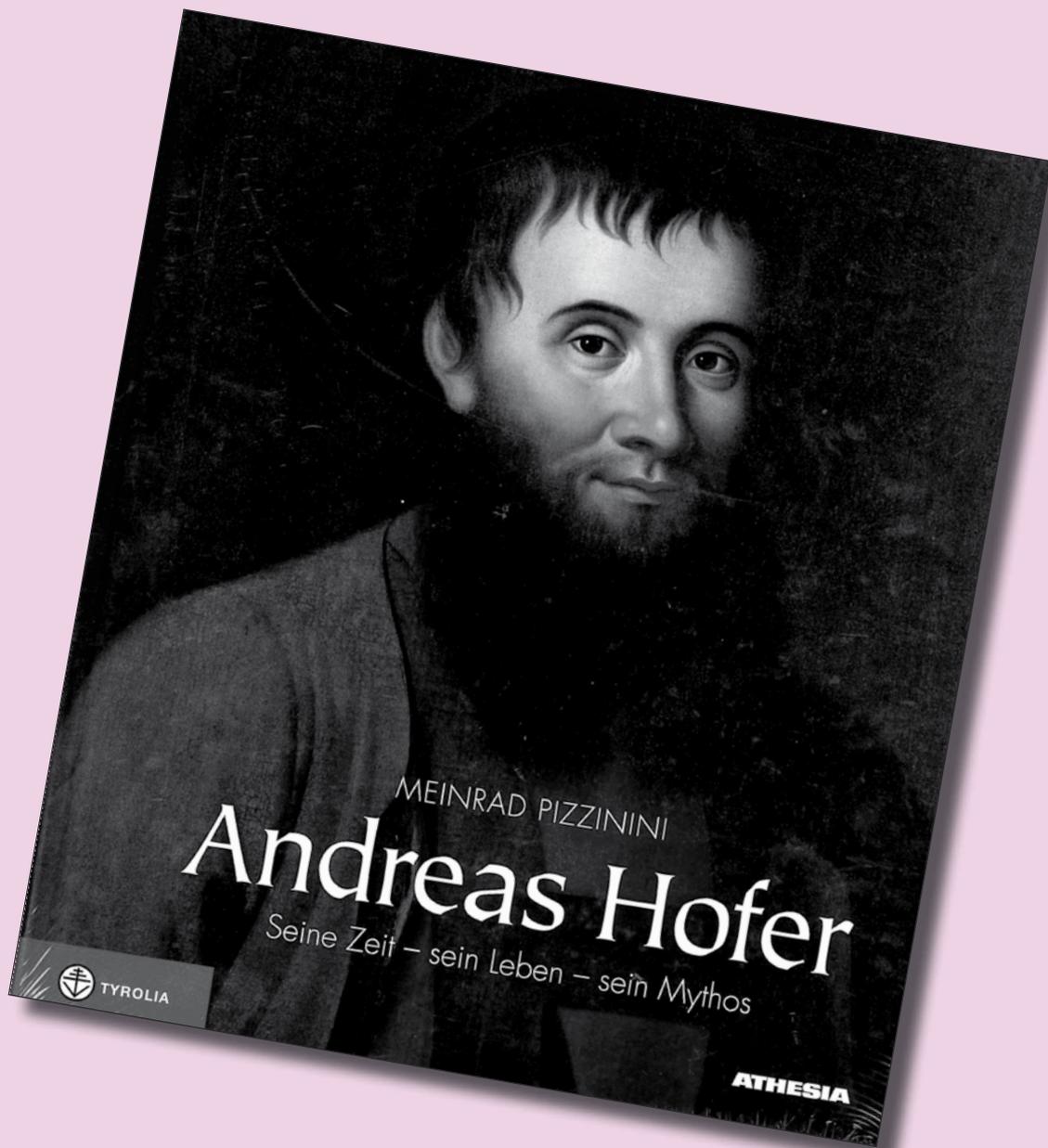


STADTTAMT KITZBÜHEL

Volksbegehren über Mitspracherecht

Das jüngste Volksbegehren zum Thema „Mehr Mitspracherecht für die Tiroler Bevölkerung in ihrer Heimatgemeinde“ haben in **Kitzbühel 41 Personen** unterschrieben, dies entspricht einem Anteil von 0,66 % der Stimmberechtigten. Sämtliche bisher abgehaltenen Volksbegehren ergeben für den Bereich der Stadt Kitzbühel folgendes Bild:

Bezeichnung	Jahr	gültige Eintragungen
Pro Zwentendorf	1980	333
Konferenzzentrum-Einsparungsgesetz	1982	1.621
Konrad-Lorenz-Volksbegehren	1985	319
Verlängerung des Zivildienstes	1985	349
gegen Abfangjäger – für Volksabstimmung	1985	93
Anti-Privilegien	1987	1.159
Senkung der Klassenschülerzahl	1989	70
Sicherung der Rundfunkfreiheit in Österreich	1989	215
Wirtschaft	1991	247
Österreich zuerst	1993	596
pro Motorrad	1995	24
Tierschutz	1996	556
Neutralität	1996	305
Gentechnik	1997	1.052
Frauen	1997	507
Schilling	1997	342
Atomfreies Österreich	1997	327
Familie	1999	50
neue EU-Abstimmung	2000	313
Bildungsoffensive und Studiengebühren	2001	51
Veto gegen Temelin	2002	850
Sozialstaat Österreich	2002	306
gegen Abfangjäger	2002	742
atomfreies Europa	2003	97
Pensions-Volksbegehren	2004	319
Österreich bleib frei!	2006	289
fairSorgen	2008	33
Mehr Mitspracherecht ...	2009	41



1809 – das Jahr der Tiroler Volkserhebung gegen die bayerische Herrschaft und Napoleon – nimmt einen wichtigen Platz in der Tiroler Geschichte ein. Es ist untrennbar mit der zentralen Figur des Aufstands verbunden, mit Andreas Hofer, dem Sandwirt aus dem Passeier. Hofer war nicht von vornherein der ausschließliche Anführer der Aufstandsbewegung. Schrittweise wuchs er in die Führungsrolle hinein, akzeptiert und bewundert von weiten Teilen der Bevölkerung. Schließlich machte ihn auch sein Ende – der Tod durch Erschießung in Mantua – zu einem „Volkshelden“, zu einer Legende. Bis heute lebt der Sandwirt fort im Volksbewusstsein, in der Geschichtsschreibung, aber auch in den verschiedenen Künsten, in der Werbung, der politischen Propaganda – kurz in Mythos, Verkitschung und im Missbrauch.

Diese umfassende und reich bebilderte Andreas-Hofer-Biografie führt in die Entwicklung des Landes Tirol bis in die Zeit um 1800 ein und zeichnet den Zeitgeist und die historischen Umstände jener Epoche nach, die die Persönlichkeit Andreas Hofers erst verständlich machen. Ein breiter Abschnitt ist der Hofer-Rezeption bis in die Gegenwart gewidmet. Das Buch ist u.a. in der **Bücherklause Haertel** zum Preis von 39,95 Euro erhältlich.



Autofasten

Heilsam in Bewegung kommen
25. Februar – 11. April 2009

GEWINNEN
Sie mit **Autofasten**

Gesundheit,
mehr Beweglichkeit,
Freiräume,
neue Kontakte,
bessere Luft sowie

Ticket-Gutscheine des VVT & Fahrräder!

Als Hauptpreis sponsert das Land Tirol: **1 ELEKTROFAHRRAD**

Anmeldung und Information

Aktion Autofasten, Haus der Begegnung, Diözese Innsbruck, Rennweg 12,
6020 Innsbruck • Fax: 0512/587 869-11 • E-Mail: hdb.kurse@dibk.at
www.autofasten.at

Anmeldung ab **HEUTE** bis 11. April 2009

EINE INITIATIVE DER UMWELTBESCHAFTIGTEN

Evangelische Kirche A.B.
Salzburg und Tirol



DIÖZESE
INNSBRUCK

Erzdiözese Salzburg

Umweltreferat
der Evangelischen Kirche Tirol und Salzburg

Haus der Begegnung
Fachreferat für Schöpfungsverantwortung
der Diözese Innsbruck



STADT INNSBRUCK



VVT
VEREIN FÜR CARSHARING TIROL
Mobil auf allen Linien



STADTAMT KITZBÜHEL

KUNDMACHUNG

über die Auflegung des allgemeinen und ergänzenden
Bebauungsplanes

Der Gemeinderat der Stadt Kitzbühel hat in der Sitzung vom 23. 2. 2009 beschlossen, den Entwurf des allgemeinen und ergänzenden Bebauungsplanes laut planlicher Darstellung samt Legende gemäß § 65 (1) Tiroler Raumordnungsgesetz 2006 durch vier Wochen vom 4. 3. 2009 bis 3. 4. 2009 im Stadtamt, Bauamt, 1. Stock, für folgenden Bereich zur allgemeinen Einsicht aufzulegen:

Bebauungsplan Stegerwiese, Kitzbühel;

Gste 2658/7, 2658/8, 2658/9, 2658/11 und der .772 je KG
Kitzbühel-Land (Siedlungsbereich Stegerwiese).

Personen, die in der Gemeinde ihren Hauptwohnsitz haben und Rechtsträgern, die in der Gemeinde eine Liegenschaft oder einen Betrieb besitzen, steht das Recht zu, bis spätestens eine Woche nach dem Ablauf der Auflegungsfrist eine schriftliche Stellungnahme zum Entwurf abzugeben.

Kitzbühel, am 4. 3. 2009

Dr. W i n k l e r
Bürgermeister

STADTAMT KITZBÜHEL

KUNDMACHUNG

über die Auflegung des allgemeinen und ergänzenden
Bebauungsplanes

Der Gemeinderat der Stadt Kitzbühel hat in der Sitzung vom 23. 2. 2009 beschlossen, den Entwurf des allgemeinen und ergänzenden Bebauungsplanes laut planlicher Darstellung samt Legende gemäß § 65 (1) Tiroler Raumordnungsgesetz 2006 durch vier Wochen vom 4. 3. 2009 bis 3. 4. 2009 im Stadtamt, Bauamt, 1. Stock, für folgenden Bereich zur allgemeinen Einsicht aufzulegen:

**Kammer der gewerblichen Wirtschaft für Tirol,
Innsbruck; Neubau Wirtschaftskammer Kitzbühel;**
Gste 305/1, 305/3 und 305/5 je KG Kitzbühel-Stadt (Josef-
Herold-Straße).

Gleichzeitig wurde gemäß § 65 (2) Tiroler Raumordnungsgesetz 2006 der Beschluss über die dem Entwurf entsprechende Änderung gefasst; dieser Beschluss wird jedoch nur rechtswirksam, wenn innerhalb der Auflegungs- und Stellungnahmefrist keine Stellungnahme zum Entwurf von einer hierzu berechtigten Person oder Stelle abgegeben wurde.

Personen, die in der Gemeinde ihren Hauptwohnsitz haben und Rechtsträgern, die in der Gemeinde eine Liegenschaft oder einen Betrieb besitzen, steht das Recht zu, bis spätestens eine Woche nach dem Ablauf der Auflegungsfrist eine schriftliche Stellungnahme zum Entwurf abzugeben.

Kitzbühel, am 4. 3. 2009

Dr. W i n k l e r
Bürgermeister

SPRECHTAG

Landes-
volksanwalt

**Dr. Josef
Hauser**



Mittwoch, 1. April 2009
Beginn: 9.00 Uhr

Bezirkshauptmannschaft
Kitzbühel

Anmeldungen schriftlich oder telefonisch an:

Landesvolksanwalt von Tirol
Innsbruck, Landhaus, Telefon 0810-006200, Fax 0512/508-3055
E-mail: landesvolksanwalt@tirol.gv.at

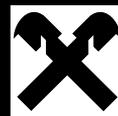
Kommen Sie mit Ihren Problemen!



Landesvolksanwalt
Organ des Tiroler Landtages



**RaiffeisenBank
Kitzbüchel**



Wohngeld um 0%*

**Wenn's um Wohnen geht,
ist nur eine Bank meine Bank.**

Wie auch immer Ihr Zuhause aussehen soll, Ihr Raiffeisenberater erfüllt Ihnen diesen Wunsch einfach und günstig. Übrigens, ein Blick in die Nachbarschaft verrät auch gleich, wie erfolgreich und verlässlich Raiffeisen in Sachen Finanzierung ist und wie kompetent zum Thema Förderungen. Mehr darüber gibt's bei Ihrem Raiffeisenberater und unter www.raiffeisen-kitzbuehel.at

* inkl. Landesförderung für Sanierer und Renovierer





**BEZIRKSHAUPTMANN-
SCHAFT
KITZBÜHEL**

Kundmachung

der **rauschbrandgefährdeten Alpen und Weiden** im Bezirk Kitzbühel für das Jahr 2009.

Nachstehend angeführte Alpen und Weiden werden gemäß Verordnung des Landeshauptmannes vom 21. 1. 1953, Zahl IIIe-1340/24, als rauschbrandgefährdet bezeichnet.

Gemeinde	Alm	Heim- bzw. Bergweide
Aurach:	Branderalm, Ziedersberg	Bach Heimweide
Brixen i. Th.	Filzalm	Weide Suglach
Hochfilzen:	-----	Schiplf-Heimweide
Hopfgarten:	-----	Seisl-Heimweide / Marten-Alm
Jochberg:	Jochbergwald, Högeralm, Schöntagweide, Toralm, Achantalalm, Burgstallalm, Brantlalm, Treidlalm	-----
Kirchberg:	Bärstätt- u. Leitenalm	Unterholzstätt, Hohenbrandweiden, Oberhirzingerweide (Usterberg)
Kitzbühel:	Ehrenbach-Melkalm, Lämmerbühel-Hoch- u. Niederalm, Schlinnach, Kagring, Askaralm (Pöll), Pirchneralm, Goingeralm, Kornbichl, Schattberg, Jufenalm u. Lachtalgrundalm	Oberaigen, alle Bergweiden unterhalb der Goingeralm
Oberndorf:	Foidingeralm, Hochötzalm	-----
St. Ulrich a. P.	-----	-----
St. Johann i. T.	Lackneralm	
Westendorf	Oberfoischingalm, Nachtsöllbergalm, Hampferalm, Neuhögenalm, Fleidingalm, Achantalalm	alle Bergweiden der Fraktion Oberwindau u. Weide Suglach

Auf diesen Alpen und Weiden dürfen Rinder (Kälber, Jungrinder, Jungkühe) nur dann aufgetrieben werden, wenn sie im laufenden Jahr vor dem Auftrieb nachweislich der Rauschbrandimpfung unterzogen worden sind.

Übertretungen unterliegen den Strafbestimmungen des Tierseuchengesetzes und ziehen den Verlust eines Anspruches auf Unterstützung im Seuchenfall nach sich.

Sprechttag

der Tiroler Patientenvertretung
Mag. Birger Rudisch



am Freitag, den 6. März 2009,
von 9 - 12 Uhr

in der Bezirkshauptmannschaft Kitzbühel

weitere Termine der Sprechstage im Internet:
www.tirol.gv.at/patientenvertretung

Um telefonische Anmeldung wird gebeten:
Tel. 0512/508-7700 oder Tel. 0512/508-7702



Servitutsholz- und Weideanmeldung für 2009

Die Servitutsholz- und Weideanmeldungen für den Bereich des Forstrevieres Kitzbühel der Österreichischen Bundesforste AG – Forstbetrieb Unterinntal, finden für den Servitutsbereich Kitzbühel und Kirchberg am

Freitag, 6. März 2009 in Kirchberg, Gasthof Bechlwirt, von 9 bis 11.30 Uhr statt.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, dass Nachanmeldungen nur in begründeten Ausnahmefällen, gegen Entrichtung einer Nachmeldegebühr von € 15,- bis längstens Ende Juni möglich sind.

Alle Servituts- und Weideberechtigten in den oben angeführten Servitutsbereichen werden ersucht, zu diesem Termin zu kommen. Wer zur Servitutsholz-anmeldung nicht erscheint, anerkennt die Richtigkeit der letzten Abmass, spätere Reklamationen können nicht mehr berücksichtigt werden.

Noch nicht abgegebene Schrankenschlüssel bitte ebenfalls mitbringen.



www.sparkasse-kitzbuehel.at
www.firstfeier.at

Thermografie

Heizkosten senken - Wohnkomfort steigern!

Der Zustand von Außenfassade und Fenster Ihres Zuhauses entscheidet wesentlich über die Höhe Ihrer Heizkosten und die Behaglichkeit des Raumklimas.

Wie können Sie sparen?

Ab sofort können Sie Bereiche von erhöhtem Wärmeverlust aufspüren. Dazu bietet Ihnen die Sparkasse eine Wärmebildkamera, die Ihnen ab sofort - unter kundiger Anleitung eines Wohnbau-Praktikers - eine Erstanalyse ermöglicht. Diesen Service stellen wir allen Kunden und Nichtkunden **gratis** zur Verfügung! So können Sie allfällige Mängel punktgenau erkennen und feststellen, wo kostbare Energie verloren geht.

Wie hoch ist Ihr Einsparungspotenzial?

Selbstverständlich informieren wir Sie im Anschluss gerne über den eventuellen Sanierungsbedarf, Einsparungspotenziale, Kosten, Förderungen und Finanzierung. Praktische Tipps, ganz individuell für Ihr Zuhause, erhalten Sie obendrein von unserem FIRSTFEIER-Berater Hannes Prosch, dem Bau- und Finanzierungsprofi mit 14 Jahren Erfahrung in der Baubranche.

Kompetente Beratung inklusive!

Das Land Tirol ändert die Wohnbauförderungs-Richtlinien mit 01. April 2009. Damit werden die Förderungen erhöht und der Zugang erleichtert. Gerne beraten wir Sie ausführlich über die neuen Bestimmungen.

Neugierig auf Ihr persönliches Thermografiebild?

Dann kommen Sie in die Sparkasse. Wir unterstützen Sie gerne auf Ihrem Weg zu mehr Lebensqualität.



SPARKASSE
Kitzbühel



FIRSTFEIER.at
Die Bank mit dem Bauprofi



Eigentlich müsste unser TV-Kabel so dick sein...

...denn ab März 2009 kommen wieder neue Programme:

HD-Programme

- Luxe TV
- HD suisse

Programme in SD (digital)

- Bergbahnkanal
- Sky-Sports
- SF1

Digitale Radioprogramme

- SRG-Swiss Classic
- SRG-Swiss Jazz
- SRG-Swiss Pop
- SRG-DRS 1
- SRG-DRS 2

Holen Sie sich schnell Ihre neue Digitalbox

für superscharfes Bild und noch mehr Programme, damit auch Sie von der Erweiterung profitieren – natürlich zum gewohnt günstigen Monatstarif.

Wählen Sie zwischen diesen Digitalboxen:

- **Digitalbox Technisat K3 € 99,-**
inkl. Scartkabel, HF-Anschlusskabel, Programmliste, vorprogrammiert, „Bring-in-Service“
- **Optibox mit USB-Schnittstelle € 135,-**
mit Aufnahmefunktion über USB-Stick oder Festplatte, Zubehör siehe Technisat K3
- **HD-Receiver Topfield HD € 299,-**
liefert Ihnen 5 HD Programme, 87 TV-Programme in SD, 100 Radioprogramme, inkl. 3 m HDMI-Kabel, 3 m Chinch-Kabel, HF-Anschlusskabel, Programmliste, vorprogrammiert, „Bring-in-Service“

Weitere Infos gibt's bei den Stadtwerken



STADTWERKE
Kitzbühel

Jochberger Straße 36, Tel.: 65651-0, Fax: 65651-25, e-mail: office@stwk.kitz.net, www.kitz.net

 **Strom**  **Wasser**  **Verkehrsbetrieb**  **Kabel-TV, Internet**  **Kanal**



Schnee-Legenden aus der Sportstadt Kitzbühel

Dass der „Schnee von gestern“ sich heute größter Beliebtheit erfreut, hat der am 22. Jänner im Museum Kitzbühel veranstaltete Abend zum Thema „Skisport in den 50er und 60er Jahren“ gezeigt. Die Filme „Melodie auf Ski“ und „Wintermärchen in Kitzbühel“ stimmten das zahlreiche Publikum auf jene Zeit ein, von der die „Roten Teufel“ Hansi Neumayr, Konrad Staudinger, Franz Oberacher und Fritz Eder im anschließenden Gespräch anschaulich zu berichten wussten. Zum Interesse und – nicht geringen – Amusement der Zuhörer wurde von Erlebnissen mit Skilehrerkollegen wie Rudi Monitzer, von Gästen, die „ihren“ Lehrern über Jahrzehnte die Treue hielten und zu Freunden wurden, Karl Koller, der Entstehung des Filmes „Melodie auf Ski“, von Buckelpisten, Tiefschneehängen und – als Beitrag von Fini Sulzenbacher – vom Kinderschischulalltag erzählt.

Die anlässlich des 50. Todestages von Alfons Walde organisierte Ausstellung „Vom Schnee“ bietet den idealen Rahmen, das in Kitzbühel so wichtige wie populäre Thema weiter zu verfolgen. Am 5. März steht der Schnee und der auf ihm betriebene Sport erneut im Mittelpunkt eines speziellen Programms:

Donnerstag 5. März: Schnee und Schneesport im Museum Kitzbühel

- 17 Uhr: **Alfons Walde und der Schnee**
Wido Sieberer führt zu beliebten Walde-Schneemotiven in der Stadt
- 18 Uhr: **Kuratorenführung durch die Ausstellung „Vom Schnee“**
mit Günther Moschig
- 20 Uhr: **Filmaufführungen**
„Die Roten Teufel von Kitzbühel“ (Jan Boon, 1955/56)
„Kitzbühel 1935“ (unbek. Regisseur, 1935)

Karten sind zum Eintrittspreis in das Museum im Vorverkauf im Museum Kitzbühel erhältlich und berechtigen zugleich zum Eintritt in die Sonderausstellung „Vom Schnee“.



Als die Kitzbüheler Vorderstadt noch mit Skiern begangen wurde – Fotografie von Hans Birkmeyer aus der Jahren um 1930.



Museum Kitzbühel

6370 Kitzbühel,
Hinterstadt 32
Tel. +43 (0)5356 67274
info@museum-kitzbuehel.at
www.museum-kitzbuehel.at

Öffnungszeiten:

Bis 8. 3. 2009:
Täglich 10 bis 17 Uhr,
Do 10 bis 20 Uhr

9. 3. bis 11. 4. 2009:
Mi bis Fr 14 bis 17 Uhr
Sa 10 bis 17 Uhr

Bis 11. 4. 2009:
„Vom Schnee“ Sonderausstellung zum 50. Todestag von Alfons Walde

Eintrittspreise:

Erwachsene	€ 5,50
Einheimischenausweis,	
Gästekarte	€ 4,50
Gruppen	€ 3,50
Kinder und	
Jugendliche bis 18	€ 2,-
Führungen (pauschal)	€ 35,-
Kinder bis 6	frei

Museumsleitung:

Dr. Wido Sieberer
6370 Kitzbühel, Kirchgasse 2
T+F: +43(0)5356/64588
stadtarchiv@kitz.net



Nicht zu Tode fürchten!

2009 – Ein schwieriges Jahr für die Gemeinden

von Helmut Mödlhammer (aus Kommunal, dem offiziellen Organ des Österreichischen Gemeindebundes)

Ein altes Sprichwort sagt: „Zu Tode gefürchtet ist auch gestorben“. Wenn man die täglichen Horrormeldungen über die wirtschaftliche Entwicklung hört, muss man sich wirklich fürchten. Und die Pessimisten sehen sich darin bestätigt und legen dann vielfach noch ein Schüffelchen nach. Aber kein ernst zu nehmender Experte wird zurzeit sagen können, wie sich die internationale Krise tatsächlich auf Österreich auswirkt und wie lange sie dauern wird. Und so gibt es auch keine wirkliche Antwort auf die in den vergangenen Tagen und Wochen gestellte Frage „Wie wird es den Gemeinden in diesem Jahr gehen?“.

Eines steht allerdings jetzt schon fest: Einfacher wird es nicht, und die fetten zwei Jahre mit Steigerungen bei den Bundesertragsanteilen zwischen fünf und neun Prozent sind mit Sicherheit vorbei. Denn die öffentliche Hand hat gerade in schwierigen Zeiten die Aufgabe, einerseits durch Konjunkturpakete die Wirtschaft anzukurbeln, andererseits die Bürger zu entlasten und sie zu unterstützen. Und beides ist mit Geld verbunden.

Jedes Konjunkturpaket, das jetzt geschnürt wird, trifft natürlich auch die Gemeinden mit einem Anteil von 11,7 Prozent, und jede Entlastung der Bürger kostet uns denselben Anteil. Das bedeutet, dass diese Mehrausgaben des Bundes zu diesem Prozentsatz von den Gemeinden mitfinanziert werden. Und allein deshalb werden die Einnahmen aus den Bundesertragsanteilen nicht steigen. Aber andererseits setzen sich die Einnahmen für die Bundesertragsanteile aus jenen Steuern zusammen, die nur dann fließen, wenn der Wirtschaftsmotor läuft.



Helmut Mödlhammer, Präsident des Österreichischen Gemeindebundes.

Und dazu werden auch die Gemeinden, die nach wie vor die größten öffentlichen Investoren sind, auch einen entsprechenden Beitrag leisten. Rund zwei Milliarden Euro sind es, die die Gemeinden neben dem laufenden Aufwand für Investitionen jährlich in die Hand nehmen. Damit werden rund 150.000 Arbeitsplätze geschaffen oder gesichert. Und das vor allem in der regionalen und klein strukturierten Wirtschaft, weil 80 Prozent der Aufträge für Gemeindeinvestitionen an Klein- und Mittelbetriebe in der jeweiligen Region gehen. Die Gemeinden haben in den vergangenen Jahren als einzige Gebietskörperschaft den Stabilitätspakt eingehalten und jeweils sogar Überschüsse erwirtschaftet.

In Abwandlung eines heiß diskutierten Spruches von Dr. Kreisky sollte man darüber nachdenken, ob es nicht

klüger ist, in einem schwierigen Jahr mit ein paar Zehntelprozentpunkten im Minus zu sein und dafür die Wirtschaft anzukurbeln. Die Gemeinden haben nämlich auch eine Vorbildrolle für die Bürgerinnen und Bürger, die genau darauf achten, wie sich ihre Gemeinde verhält. Das erfordert aber auch, dass die Gemeinden von anderen Belastungen möglichst frei gehalten werden. So wird es nicht mehr möglich sein, die Gemeinden ständig mit neuen Aufgaben einzudecken. Konkret geht es dabei um die Themen Kinderbetreuung, Spitalsfinanzierung und Sozialwesen, bei denen die Kommunen in den vergangenen Jahren weit mehr zur Kasse gebeten wurden, als sie eingenommen haben.

IMPRESSUM

„Stadt Kitzbühel“; Mitteilungsblatt der Stadtverwaltung; Herausgeber, Medieninhaber, Stadtgemeinde Kitzbühel; Redaktion: Dr. Vitus Grünwald, Felix Obermoser. Anschrift für alle: 6370 Kitzbühel, Rathaus; E-Mail: stadamt@kitzbuehel.at, Homepage: www.kitzbuehel.eu; Hersteller: Druckerei Gamper KG, Gundhabing 52, 6370 Kitzbühel; Verlags- und Herstellungsort: Kitzbühel; Erscheint periodisch.